Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1965)
Heft: 4

Artikel: Fünfviertel Jahrhunderte Stehli Seiden AG, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793144

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

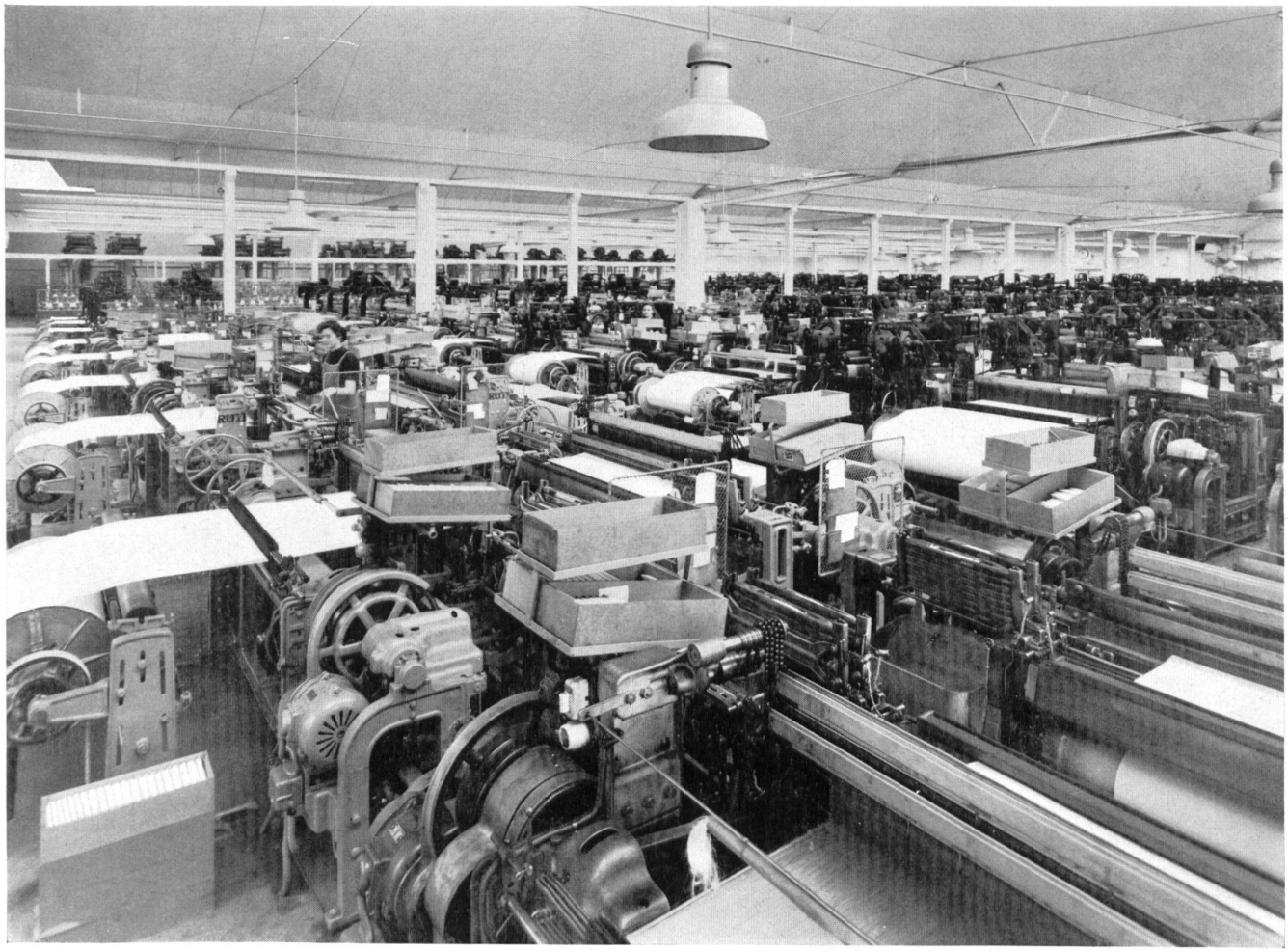
Download PDF: 23.07.2025

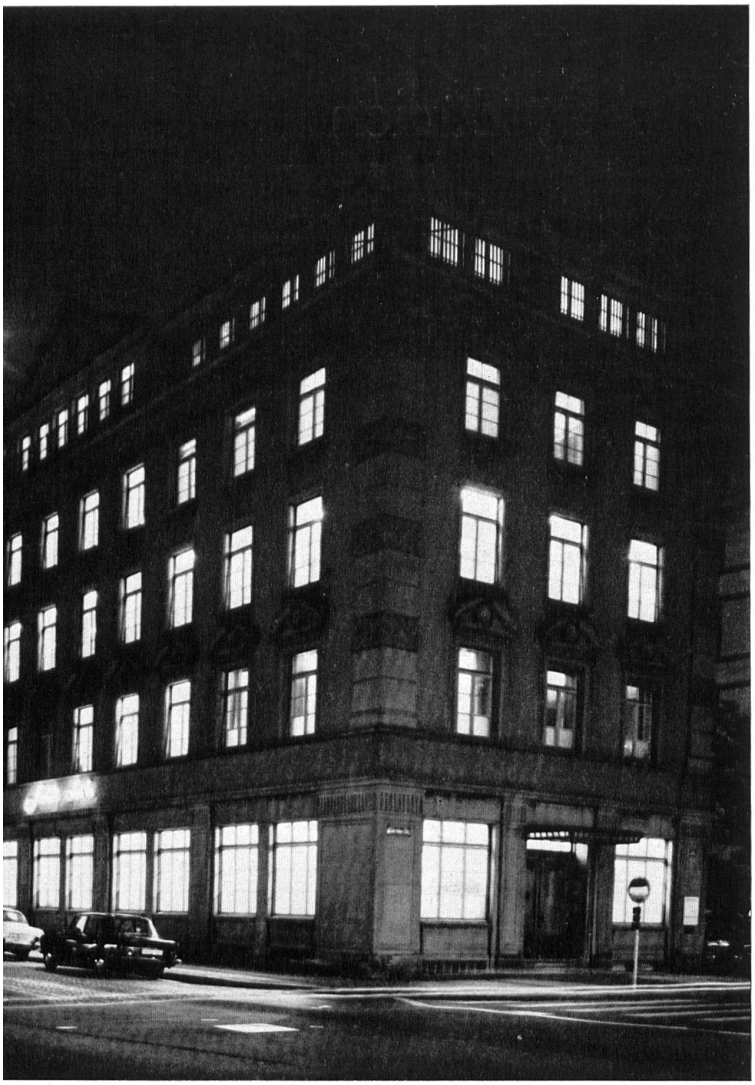
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünfviertel Jahrhunderte Stehli Seiden AG, Zürich

Die Firma Stehli Seiden AG wurde im Jahre 1840 von Nationalrat Rudolf Stehli-Hausheer, dem Urgrossvater der jetzigen Firmeninhaber, in seinem Heimatdorf Obfelden im Zürcher Bezirk Affoltern am Albis gegründet. Es charakterisiert diesen weitblickenden Unternehmer, dass er sich gegen mancherlei Widerstände für den Bau der Gotthardbahn über Affoltern und die Gründung einer « Ersparungscassa », der späteren Zürcher Kantonalbank, einsetzte. Damals bestand die Hauptaufgabe des Fabrikanten darin, die notwendige Seide gefärbt und gezettelt bereitzustellen und sie dann vielen Heimwebern in Obfelden und den Nachbargemeinden zur Verarbeitung zu überlassen. Bis zur Eröffnung der Eisenbahnlinie Zürich-Zug-Luzern im Jahre 1865, erfolgte der Transport der Seide zum Färben nach Zürich über den Albis mit Botenwagen, der ebenfalls die Lohngelder mitzuführen hatte und deshalb allerlei Gefahren ausgesetzt war. Diese Anfänge hatten ausschliesslich lokalen Charakter, doch dehnte sich der Verkauf bald in die fernsten Teile der Welt aus.

Ansicht der Weberei in Obfelden





Sitz in Zurich

Um die Zeit des deutsch-französischen Krieges, von 1870-1871 begann man, die Seide mechanisch zu weben. Die Firma Stehli installierte die ersten 24 Stühle anno 1871, welche durch eine 10 PS-Dampfmaschine angetrieben wurden. Die Mechanisierung machte unablässig Fortschritte und verdrängte bald die alte Heimweberei. Zu den neuen Webstühlen gesellte sich bereits 1879 die Jacquardweberei.

Durch umsichtige und tatkräftige Leitung wuchs die Firma stetig. Der Verbrauch von Rohmaterial stieg so stark, dass im Jahre 1884 in Germignaga bei Luino (Italien), nahe der Schweizer Grenze, wo die Schweizerischen Bundesbahnen einen eigenen Bahnhof zum rascheren Umschlag der über Genua transportierten Güter unterhielten, eine Seidenspinnerei und -zwirnerei erworben wurde, was raschere und günstigere Lieferungen ermöglichte. In der Folge wurden auch in Nordamerika und Deutschland eigene Produktionsstätten gegründet.

Der Stehli-Konzern ist inzwischen zu einem Weltunternehmen mit eigenen Büros und Vertretern in fast allen Ländern des Erdkreises geworden. Es ist ein ausgesprochenes Familienunternehmen, in dem heute die vierte Generation dem Geschäft vorstehen. Unter der kundigen Leitung von Emil Stehli-Hirt, dem Sohn des Gründers und von Robert Stehli-Zweifel, dem Enkel des Gründers, und seinen Söhnen, den jetzigen Inhabern, Robert Stehli-Pestalozzi und Alfred Stehli-Kaufmann, erwarb sich die Firma nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt ein bedeutendes Ansehen. Robert Stehli-Zweifel war Mitbegründer des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten und jahrelang Präsident des Verwaltungsrates der Seidentrocknungsanstalt. Die Pensionskasse der Firma, bereits im Jahre 1917 gegründet, welche seinen Mitarbeitern einen schönen Lebensabend sichern sollte, ist sein Werk, das er ständig mit grösseren Beträgen äufnete.

Neben Seide und Kunstseide werden in neuerer Zeit auch vollsynthetische Fasern wie Nylon und Terylene verarbeitet, was immer neue fabrikationstechnische Probleme aufwirft. Von den mechanischen Webstühlen musste Schritt für Schritt auf automatische Webstühle umgestellt werden. Es ist zu erwarten, dass im sich herausbildenden europäischen Markt die z.T. handwerkliche Herstellungsweise auf industrielle Produktionsmethoden in grossen Serien umgestellt werden wird, ohne dabei die Qualität zu beeinträchtigen. Nur durch ständige Anpassung an den Markt und grösste Beweglichkeit war es möglich, den europäischen und überseeischen Kunden immer neue, modisch richtig liegende Gewebe für Damen- und Herrenkleider, Krawatten, Blusen und Wäsche anzubieten und sich auf den Weltmärkten gegen die scharfe Konkurrenz des In- und Auslandes zu behaupten.

Kleid : reine Seide imprimé ▶
Mantel : Shantung cuir (reine Seide)